

## Hotel- und Gaststättengewerbe

### **Azubi-Mangel in Brandenburg ist selbst verschuldet!**

Berlin, 25. August 2010

„Das Jammern des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes darüber, dass die Hälfte der Ausbildungsplätze in Brandenburg unbesetzt sind, ist an Heuchelei kaum zu überbieten. Dieser Mangel ist selbst verschuldet: Schlechte Ausbildungsqualität, fehlende fachliche und soziale Kompetenzen der Ausbilder und nicht zuletzt die geringe Bezahlung sind die Hauptursachen dafür, dass immer weniger Auszubildende im Brandenburger Hotel- und Gaststättengewerbe einen Ausbildungsplatz suchen.“ Das hat Sebastian Riesner, Sekretär der zuständigen Fachgewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Region Berlin-Brandenburg, erklärt.

„Wer immer wieder die Löhne drückt und es hinnimmt, dass zwischen Berlin und Brandenburg Entgeltunterschiede von 20 Prozent und mehr liegen, darf sich nicht wundern, wenn er kein Fachpersonal bekommt“, so Riesner. Auch die Industrie- und Handelskammern kämen häufig ihrer Verantwortung bei der Überwachung der Ausbildung unzureichend nach. „Hinzu kommt, dass die schon immer sehr niedrige tarifliche Entlohnung von rund 90 Prozent der Hotels und Gaststätten noch nicht einmal bezahlt wird.“

Die Hoteliers und Gastronomen müssten zunächst einmal die Ausbildungsbedingungen verbessern und die geleistete Arbeit so vergüten, dass junge Menschen von ihrer eigenen Hände Arbeit sich selbst und ihre Familien ernähren können. „Sollte dies nicht schnell geschehen, wird der Auszubildenden- und vor allem auch der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren dramatisch zunehmen“, befürchtet Riesner